

Werden menschliche Seelen vertilgt, warum nicht auch Engel?  
Grimmig, von dem donnernden Thron, auf Moder und Trümmern  
schaue der Einsiedler, GOTT! — IST sollten in dieser

Minute

wir, bewundernd, im Menschen erblicken? und eben den Menschen  
in der nächsten Minute auf ewig im Staube verlieren?

Nein! Vom Staube reißt sich der Mensch los, — oder er irret;  
und irrt da, wo sein Verstand es am wenigsten fürchtet.

Weisheit und Verdienst! — wie kühn empfiehlt er beide!

Weisheit und Verdienst, ein heiliger Name; verehret,  
wo nicht, als Liebling, umarmt; mit Beyfall empfangen! vergöttert!

Warum mit Erbarmen nicht auch? Denn, beides ist Unglück,  
wenn die Seele stirbt; mit beiden sind wir gestrafet,

nur noch mehr unglücklich zu seyn: Das Auge der Weisheit  
sieht geschärft; — und was? — neu ausgespähetes Elend;

dem damit belohntes Verdienst die Stacheln verdoppelt.

Wir besiegen das Grab, oder, was Gewinn heißt, ist Schaden,  
und Verdienst, je mehr sich erhebet, stürzt dich nur tiefer.

Du vertheidigst doch nicht ein Lehrgebäude, das Einfalt  
in Verbindung mit Lastern, dem Menschen zur Freystatt em-  
pfehlet!

„Hat denn Tugend gar keine Lust?“, — Ja; kostbare Freuden!  
theuer erkaufte! Sprich, was du auch willst; in ewigem Kriege  
streitet, in dieser Unvollkommenheit, sie und das Laster.

Tugend ist Kampf! Wer kämpft um ein Nichts? — um schlechte  
Belohnung?